

Deutsch - Französischer Grundschullehreraustausch (Programme Élysée Prim) - Schuljahr 2019/2020

Abschlussbericht

Bundesland: Hessen

Nachname, Vorname: Böckmann, Violeta

Einsatzort: Fontainebleau, Créteil

1. Kurzbeschreibung der Einsatzschulen

Im Rahmen des Grundschullehreraustauschprogramms zwischen Frankreich und Deutschland unterrichtete ich im zweiten Austauschschuljahr an 4 Schulen in Fontainebleau.

Meine Stammschule La Cloche liegt im Zentrum von Fontainebleau. Die anderen Schulen sind ca. 1 Kilometer von ihr entfernt.

Schulen

- Kindergarten: Ecole maternelle La Cloche 122 SuS/ Élysée 2020
- Grundschule: Ecole élémentaire Paul Jozon 159 SuS
- Grundschule: Ecole élémentaire Lagorsse 126 SuS
- Kindergarten: Ecole maternelle Lagorsse 80 SuS

Konversationskurs für Erwachsene

Mit einer österreichischen Sprachassistentin leite ich wöchentlich einen Deutschkurs für interessierte Lehrer, der durch die Inspektion organisiert wird.

2. Kurzbeschreibung des Einsatzes

Stammschule La Cloche:

Jeden Schultag unterrichtete ich zwei Lerngruppen der Grand Section/Élysée 2020 (5-6 J.) jeweils 45 Minuten. Meine französische Kollegin war immer dabei. Sie spricht perfekt Deutsch.

Folgende Aktivitäten werden beim Deutschunterricht wöchentlich durchgeführt:

Theaterprojekt „Die Bremer Stadtmusikanten“ (in Zusammenarbeit mit einer schweizerischen Schauspielerin), Sport und Spiel, Bastelaktivitäten, Bewegungslieder, Vokabelspiele.

Jeweils 1x Woche unterrichtete ich an dieser Schule ebenfalls 2 Gruppen der Moyenne Section (3-4 J.).

École élémentaire et maternelle Lagorsse/Ecole élémentaire Paul Jozon

In diesen drei Schulen mit insgesamt 9 Deutschkursen unterrichtete ich selbstständig alle Klassenstufen jeweils 1x Woche. Meine gesamte Unterrichtsstundenzahl pro Woche inkludiert 24 Unterrichtsstunden. Die meiste Zeit waren die Klassenlehrer mit dabei.

Die Klassengröße ist unterschiedlich; Klassen mit 20 SuS und Klassen bis zu Gruppen von 30 SuS sind nicht unüblich.

3. Zusammenarbeit

Für die Unterrichtsplanung gibt es einmal die Woche eine zweistündige Besprechung mit zwei weiteren Deutschkolleginnen. Wir tauschen uns wöchentlich über den Verlauf der Deutschstunden aus. Wir bereiten den Unterricht gemeinsam vor. Es wird gemeinsam am Programm des Deutschunterrichts gearbeitet. Gelegentlich steht uns die pädagogische Beraterin für primär organisatorische Angelegenheiten zur Seite.

4. Unterrichtsplanung und Unterrichtsmaterialien

Grundprinzip meines Unterrichts ist die Orientierung an den Handlungs- sowie Kommunikationskompetenz, wie sie der Rahmenlehrplan Deutsch als Fremdsprache für das Auslandsschulwesen und der gemeinsame europäische Referenzrahmen für den modernen Fremdsprachenunterricht vorsehen.

Eingesetzte Materialien

- Materialien vom DFJW
- Materialien vom Goethe-Institut in Paris: „Hans Hase“, Lieder, Bildgeschichten, „Deutsch für den Schulstart“.
- Eigene Schulbücher: „Planetino“, „Prima los geht's“, „Komm, wir spielen“, „Willkommen in Deutschland“, „Jana und Dino“, „Hallo Anna“.
- Eigene Materialien: Bilder- und Kinderbücher, Handpuppen, Bälle, Lieder, Reime, Animierte Bildgeschichten, Flash-Cards, Plakate, Deutschlandkarte.

Pilotprojekt mit dem Hueber-Verlag

Ich starte eine Pilotierung mit dem Lehrwerk „Jana und Dino“. Der Verlag stellt mir kostenlos ein Klassenset (Kurs- und Arbeitsbücher) und die dazugehörigen Videos zu Verfügung. Ich kann über meine Erfahrungen und die Effektivität des Lehrwerks mit einer Vertreterin des Verlags in Paris austauschen.

Die Lagorsse-Schule und speziell die CE1 Klasse (2.Klasse) ist sehr zufrieden, dass sie an dem Projekt teilnehmen dürfen. Die Kinder arbeiten sehr motiviert mit ihrem eigenen Arbeitsbuch.

5. Außerschulischen Aktivitäten

Ich bin weiterhin Mitglied im Tennisklub, nehme am klubinternen Turnier teil, spiele regelmäßig Tennis mit verschiedenen Klubmitgliedern.

Einmal die Woche singe ich französische Lieder im Chor.

Regelmäßig treffe ich mich mit verschiedenen Tandem-Partnern, um mein Französisch zu verbessern und zu vertiefen.

6. Persönliche Erfahrungen

Das zweite Austauschjahr starte ich viel entspannter. Die meisten Schulen sind mir bekannt. Die Kolleginnen ebenfalls. Zum Teil kann ich auch die gleichen Lerngruppen weiterhin unterrichten. Ich mache einen deutlichen Sprung im Französischen.

Dadurch kann ich mein Schulumfeld noch mehr erfahren, wertvolle Gespräche mit meinen Kolleginnen führen.

Ich versuche an Besprechungen, an außerschulischen Aktivitäten teilzunehmen. Bei jeder Möglichkeit hospitiere ich bei meinen Kolleginnen.

Ich bin sehr glücklich, dass ich an dem Theater-Projekt mitwirken kann. Darstellende Spielformen fordern die Wahrnehmung und das Ausdrucksvermögen aber vor allem die Sprache, Stimme, Klang. Ich möchte die persönlichkeitsbildenden Möglichkeiten des Theaterspiels im schulischen Bereich stärker nutzen.

Das Fach DaF macht mir sehr viel Spaß. Ich bin weiterhin sehr motiviert, nehme teil an Fortbildungen am Goethe-Institut, studiere Lehrwerke.

Außerhalb der Schule halte ich intensiven Kontakt zu meinen neuen Bekannten und Freunden. Wir besuchen gemeinsam verschiedene Veranstaltungen: Buchpräsentation, Musikkonzert, Reitturnier, Ausstellungen.

7. Mein Beitrag zum Programm

Immer wieder bestätigen mir die Eltern, wie gerne die Kinder den Deutschunterricht mögen. Die meisten Kinder sind von den kulturellen und fachlichen Themen begeistert, sowohl die Höraufgaben, Bewegungsspiele, Rollenspiele als auch die kurzen Filme werden sehr geliebt. Viele Kinder haben den Wunsch Deutschland zu besuchen. In den Grundschulen kann ich meinen Kolleginnen einige methodische, didaktische Anregungen geben. Ich hinterlasse viele Unterrichtsmaterialien für den Deutschunterricht in Fontainebleau.

Einige Kolleginnen interessieren sich für den Grundschullehreraustausch.

8. Erworbene Kompetenzen

Es war für mich eine große Herausforderung die private und berufliche Situation in Fontainebleau zu meistern. Es war sehr motivierend, eine neue Sprache und Kultur zu erwerben. Ich bin dankbar für die Möglichkeit, in allen Klassenstufen, sogar bis zur Vorschule unterrichtet zu haben, für die Chance, in den internationalen Klassen hospitieren zu dürfen. Diese Erfahrungen geben mir eine andere Sichtweise auf die Mehrsprachigkeit. Wenn möglich, möchte ich diese Erkenntnisse in den Daz-Unterricht einbeziehen.

Außerdem kann ich mir vorstellen, eine Französisch-AG an meiner Grundschule in Rüsselsheim zu initiieren.

Ich würde mich gerne auch für den Grundschullehreraustausch in Hessen einsetzen.

Gegebenenfalls den französischen Kolleginnen im Frankfurter Raum helfen.